Junger Schweiz. Film

4 Doppel

Tages-Anzeiger Nr. 58
11. März 1970

Im Zürcher Filmpodium: Junge Schweizer

sb. Morgen Donnerstag werden im Rahmen des städtischen Filmpodiums im Kino Uto vier Schweizer Kurzfilme aufgeführt, deren Autoren durchschnittlich nicht älter sind, als ich mir die Leser des »Extrablatts der Jungen« vorstelle. Das scheint mir bereits ein Argument zum Besuch der Veranstaltung zu sein; ein zweites wäre der bescheidene Eintrittspreise, und das dritte (und einzige eigentlich) die Qualität der gezeigten Werke.

Einer der Filme, aus welchem auch unser Bild stammt, datiert schon aus dem Jahr 1968, *Reto Andrea Savoldellis »Lydia«*. Savoldelli hat eine moderne Version der Parsifal-Legende gemacht: Da bricht ein Junger (der Autor spielt ihn selbst) eines Tages in Bellach auf, um die Stadt Soho zu suchen, »die Stadt, auf die es ankommt«. Nichts anderes und nichts Geringeres sucht er als sich selbst, seine eigene Verwirklichung. Savoldelli macht ein sehr lyrisches und sehr sinnliches Kino. Er will nichts »sagen«: er *zeigt*. »Lydia« war in den letzten Jahren eines der grössten Versprechen eines jungen Autors. Savoldelli ist 20 Jahre alt, lebt heute in Zürich und bereitet seinen zweiten Film vor.

Ganz anders ist *Peter von Guntens* »Beitrag zur Aktion gesundes Volk«; von Gunten steuert gewisse Erscheinungen unserer Wohlfahrtsgesellschaft direkt an und glossiert sie filmisch. Nicht weniger bedenkenswert *Urs* und *Marlis Grafs »Z. B. Uniformen«*. Darin wird der fatale Hang des Schweizers zur Uniformität und Uniformierung dokumentarisch aufgezeigt (Interviews, Reportagebilder). Obwohl man in diesem Film viel lacht, vermittelt er einen eindrucksvollen Beitrag zu unserem Selbstverständnis. Die Autoren formulieren im übrigen sacht die Alternative zur Uniformierung. Da gibt es junge Leute, die den wohlorganisierten Mai-Umzug mit spontanen Aktionen beleben.

Auch auf die beiden kleinen Filmskizzen von *Isa Hesse* sei hingewiesen; Isa Hesses verspielte Filmfeuilletons dokumentieren einen anderen Aspekt des Schweizer Films, der vor allem für junge Leute langsam zur Realität werden sollte.